

Gottesdienstvorschlag für den
Kolpinggedenktag 2024
am 2. Adventssonntag



Bild von Fahroni auf iStock

**Innere Hügel und Berge abtragen -
freier Blick auf die Würde**



Kolping

Diözesanverband
Regensburg

Eingangslied:

Kreuzzeichen & Begrüßung:

Einführung:

Topf schlagen - ein Spiel, das alle kennen. Um der Person zu helfen, die mit verbundenen Augen den Topf finden sollen, sagen wir: „Warm, wärmer, kalt, ganz kalt.“ Je näher dran am Ziel, desto wärmer, je weiter weg desto kälter – so kann sich die suchende Person orientieren. Orientierung – genau das ist es, was wir Menschen brauchen. Adolph Kolping, dessen Gedenktag wir heute feiern, kann uns Orientierung geben. Als praktischer Christ kann er uns Vorbild sein, wie wir unseren Glauben leben können bzw. wie wir in unserem Leben Spuren des Glaubens finden können. Adolph Kolping wiederum hat sich am Evangelium Jesu Christi orientiert. Die Adventszeit bietet uns wieder die Gelegenheit unser Leben neu auszurichten, auf den zu blicken, den Johannes der Täufer ankündigt – Jesus Christus. Er ist es, der nun mitten unter uns. Er ist unter uns im Wort, im Brot und in unserem Handeln. Bitten wir ihn um sein Erbarmen:

Kyrie:

K 1: Jesus Christus, wenn wir auf dich blicken, sehen wir Liebe – eine Liebe, die den Menschen so annimmt wie er ist.

Herr erbarme dich!

K 2: Jesus Christus, wenn wir auf dich blicken, sehen wir Versöhnung – eine Versöhnung, die tiefe Wunden heilen lässt.

Christus erbarme dich!

K 3: Jesus Christus, wenn wir auf dich blicken sehen wir Leben – ein Leben, das über den Tod hinausgeht.

Herr erbarme dich!

Vergebungsbitte:

Tagesgebet:

Guter Gott, immer wieder lassen uns Menschen wie Adolph Kolping spüren, dass du der „Ich bin“ bist. Schenke uns auf die Fürsprache des Seligen Adolph Kolping ein waches Herz und einen wachen Verstand, damit wir in den Wirren der Zeit immer wieder deine Nähe und Gegenwart wahrnehmen. Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung: Bar 5, 1-9

Antwortgesang:

Lesung: Phil 1, 4-6.8-11

Evangelium: Lk 3, 1-6

Ansprache:

Liebe Kolpinggeschwister!

Liebe Gemeinde!

Wenn ich unser gesellschaftliches Miteinander mit dem Spiel „Topf schlagen“ vergleiche, dann würde ich im Moment sehr oft „gaaaanz kalt“ rufen. Wir scheinen weit entfernt zu sein von einem respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. Weit weg von Werten, die ein respektvolles und tolerantes Miteinander ermöglichen.

In Diskussionen wird gefightet (zum Teil nicht selten mit verbalen Entgleisungen), anstatt sich um ein gegenseitiges Verständnis zu bemühen. Von einer Diskussion, wo es auch aufs Zuhören ankommt, kann da eigentlich keine Rede mehr sein. Das sind Wortgefechte, bei denen es um Sieg oder Niederlage geht.

Den anderen verstehen zu wollen, um dann gemeinsam das Problem anzupacken, scheint nicht gewollt zu sein. Dabei wird nicht bedacht, dass den anderen zu verstehen, nicht Zustimmung bedeutet. Anderer Meinung zu sein, einen anderen Standpunkt zu vertreten, aus seiner Perspektive sich zu positionieren, ... ist doch völlig legitim.

Doch dem anderen eins Drüberzuziehen, nur weil er anders denkt, fühlt, liebt, lebt, handelt, glaubt, ... ist eine inakzeptable Grenzüberschreitung. Das hat auch nichts mit der sogenannten Meinungsfreiheit zu tun. Da werden schlicht und einfach Werte, die ein respektvolles und tolerantes Miteinander regeln, missachtet. Doch genau das dürfen wir nicht zulassen.

Wir? Damit sind wir hier gemeint! Wir Christinnen und Christen, wir Kolpinggeschwister, wir Menschen. Zeigen und leben wir das, worauf es ankommt. Nämlich, dass wir Menschen sind. Punkt! Egal ob schwarz oder weiß, groß oder klein, dick oder dünn, schön oder hässlich, dumm oder klug, alt oder jung, arm oder reich, hetero oder homo, ... - einfach nur Mensch!

Natürlich muss mir der Lebensstil des anderen nicht gefallen, natürlich darf ich mich mit Meinungen anderer kritisch auseinandersetzen, natürlich kann ich eine andere Position vertreten – doch mein Gegenüber ist nach wie vor ein Mensch. Ein Mensch mit einer von Gott gegebenen Würde, die un-an-tast-bar ist!

Das müssen wir bedingungslos im Blick behalten. Das ist es, was uns eint. Das ist es, was uns helfen kann, Gegensätzliches auszuhalten. Das ist es, was ein friedvolles Leben möglich macht. Johannes der Täufer spricht ja davon, Berge und Hügel abzutragen. Es geht darum, einen freien Blick zu bekommen - einen freien Blick auf das, was uns alle eint. Vielleicht meint er unsere „inneren“ Berge und Hügel - Berge und Hügel des Neids, der Missgunst, des Unverständnisses, der Resignation, des Verdrusses, ...

Unser Miteinander muss geprägt sein von einer respektvollen und wertschätzenden Haltung dem anderen gegenüber. Diese Haltung macht unser Leben bunt und vielfältig und kontrovers und streitbar und ...

Wenn wir als Kolpinggeschwister zusammenkommen, dann soll genau diese Haltung in unserer Gemeinschaft und in der Begegnung mit Menschen spürbar sein.

Kolping ist schwarz – den Lebensernst im Blick.

Kolping ist orange – die Lebensfreude im Blick.

Kolping ist bunt – die Lebensvielfalt im Blick.

All das zusammen macht Kolping aus.

Adolph Kolping hat das Leben der Menschen – im Besonderen das der jungen Handwerksgesellen – ernst genommen. Hat erkannt, dass es so nicht weitergehen kann und hat segensreich mit angepackt.

Adolph Kolping hat dem Leben der Menschen – im Besonderen das der jungen Handwerksgesellen – Freude zurückgegeben. Hat aus voller Überzeugung heraus Gott vertraut und neue Perspektiven aufgezeigt.

Adolph Kolping hat die Vielfalt des Lebens – im Besonderen das der jungen Handwerksgesellen – geschätzt. Hat Menschen begleitet und sie zu eigenen Entscheidungen ermutigt.

Zusammen sind wir hier und heute Kolping. Mit Herz und Verstand können wir Gegensätze aushalten und Gräben überwinden. Johannes der Täufer sowie Adolph Kolping geben uns dabei Orientierung.

Unser soziales und religiöses Engagement in Kirche und Gesellschaft ist nach wie vor enorm wichtig und wertvoll - gerade jetzt, da sich eine Haltung zu Ungunsten eines toleranten und respektvollen Miteinanders mehr und mehr ausbreitet.

„Der Mensch bedarf, weil er nach Gottes Ebenbild geschaffen, der Liebe vor allen Dingen.“ (KS 4, S.258)

Dieser Satz Adolph Kolpings macht deutlich, woher unsere Werte kommen und was für unser „Wie“ des Miteinanders Orientierung sein soll: Respekt und Wertschätzung – auch und besonders in Situationen des Konflikts. **Denn: WÜRDE ist kein Konjunktiv.**

Amen.

*Als Erinnerung an den Gottesdienst und als Aufforderung zum Umdenken und Handeln **Postkarte** „Würde ist kein Konjunktiv“ **aussteilen!** Die Postkarte ist kostenlos beim Kolpingwerk DV Regensburg erhältlich. Entsprechende Anzahl bitte bestellen unter Tel.: 0941/597-2283 oder per E-Mail: info@kolping-regensburg.de.*

Glaubensbekenntnis:

Fürbitten:

Weil wir wissen, dass du Gott uns und unser Leben in deinen Händen hältst, vertrauen wir dir unsere Anliegen und Sorgen an. Verbunden mit der Bitte unsere Gebete zu erhören, wollen wir auch tatkräftig an der Erfüllung unserer Anliegen mit anpacken:

F 1: Gott, wir sehen Menschen, die unter den Folgen von Krieg und Gewalt leiden. Du siehst auch Menschen, die sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die Waffen schweigen. Wir bitten dich um Frieden und Versöhnung unter uns Menschen.

Wir bitten dich, erhöre uns!

F 2: Gott, wir sehen Menschen, die auf der Flucht sind und sich nach Freiheit sehnen. Du siehst auch Menschen, die alles dafür tun, dass Geflüchtete in unserem Land eine neue Heimat finden. Wir bitten dich um Hoffnung und Gastfreundschaft unter uns Menschen.

F 3: Gott, wir sehen Menschen, die Andersdenkende und Fremde mit Hass begegnen. Du siehst auch Menschen, die Vorurteile überwinden und Freundschaften schließen. Wir bitten dich um Respekt und Toleranz unter uns Menschen.

F 4: Gott, wir sehen Menschen, die zweifeln und sich minderwertig fühlen. Du siehst auch Menschen, die sich voll und ganz in den Dienst nehmen lassen für Behinderte, Kranke und Alte. Wir bitten dich um Wertschätzung und Würde unter uns Menschen.

F 5: Gott, wir sehen Menschen, die trauern und Angst vor dem Tod haben. Du siehst auch Menschen, die fest daran glauben, dass du ihnen das ewige Leben schenkst. Wir bitten dich um Gottvertrauen und Segen unter uns Menschen.

Um all das bitten wir dich, der du uns die Freude am Kleinen und Unscheinbaren lehrst, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung:

Gabengebet:

Gott, so wie du Brot und Wein wandelst, so wandle unsere Ängste in Mut, unseren Zweifel in Vertrauen, unseren Zorn in Freude. Stärke uns durch dieses Mahl im Glauben und in unserer Nachfolge, damit wir es schaffen, wie Adolph Kolping unser Christsein im Alltag zu leben. Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren Herrn. Amen

Sanctus:

Vater unser:

Friedensgruß/-lied:

Kommunion:

Danklied:

Schlussgebet:

Gott, du bist das Leben. Du bist da, wo Menschen deine Liebe weiterschicken. Du bist da, wo Menschen ohne Vorurteile zueinander finden. Du bist da, wo Menschen ein versöhnendes Wort sprechen. Dass du, Gott, mitten unter uns bist, dafür danken wir dir. Lass uns wie Adolph Kolping immer wieder deinem Segen vertrauen, damit Würde nicht nur ein Konjunktiv bleibt. Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen:

Schlusslied: z.B. Wir sind Kolping, Vater Kolping, Kolping-Grablied, ...